

Zu wenig Wind für die Finn-IDM

Nur Bestenermittlung statt Meisterschaft

Das schöne, aber ruhige Herbstwetter am Chiemsee machte den Verantwortlichen beim Seebrucker Regattaverband (SRV) einen Strich durch die Rechnung. Trotz aller Vorbereitungen und Schaffen bester Voraussetzungen konnte Wettfahrtsleiter Robert Kolbinger mit seinem Team mangels Wind bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft (IDM) der olympischen Finn-Dinghys an fünf Tagen nur drei gültige Wettfahrten in die Wertung bringen. Um als Meisterschaft zu gelten, müssen jedoch mindesten vier Rennen gesegelt werden. Dabei war diese IDM mit 95 Seglern hervorragend besetzt. Zu den 78 Seglern aus ganz Deutschland kamen noch sechs Schweizer, zwei Österreicher, vier Tschechen und vier Russen. Neben der Regatta stand beim gastfreundlichen SRV ein reichhaltiges Rahmenprogramm zur Verfügung. Die Segler waren durchwegs zufrieden. „Segeln ist ein Sport im Freien, dazu ist man von Wind und Wetter abhängig“, meinte einer und brachte damit die Meinung der Meisten auf den Punkt.

Dabei fing alles so gut an. Nachdem die Teilnehmer mit einer zünftigen Weißwurst-Brotzeit empfangen worden waren, gab es Grußworte von Hans Fenzl, 1. Vorsitzender des SRV, Seebrucks Bürgermeister Bernd Ruth, Joerg von Hoermann, Präsident Bayerischer Seglerverband, Uwe Bartel Vorsitzender der Finnsegler-Vereinigung und Torsten Haverland



vom DSV. Am späten Nachmittag wurde die erste Wettfahrt gestartet. André Buzdian vom Berliner YC gewann vor dem Tschechen Josef Jochovic und Philipp Kasüske vom VSaW. Bei der zweiten Wettfahrt ging es ziemlich turbulent zu: Es gab acht Frühstarter bei Black Flag, zehn Boote kamen nicht ins Ziel. Viele Segler büßten ihre Chancen ein, darunter der nach der ersten Wettfahrt führende André Budzien nach seinem Frühstart. Nach zwei Läufen führte Philipp Kasüske aus Berlin nach einer Wiedergutmachung vor dem amtierenden Deutschen Meister Max Kohlhoff vom KYC und Peter Kilchenmann aus der Schweiz.

Bei der letzten Wettfahrt verzeichneten 15

Segler, erneut bei Black Flag, einen Frühstart, 35 traten nicht an. Diesen Lauf gewann Uli Breuer vom YC Rursee vor Kohlhoff und Ondrej Tepy vom YC Brno. Kasüske segelte auf Rang 6 und ließ sich von Platz eins nicht mehr verdrängen. Er gewann die Serie, allerdings mangels genug Wettfahrten ohne Meistertitel. Max Kohlhoff wurde Gesamtzweiter vor Ondrej Tepy aus Tschechien. Die weitere Reihenfolge, 4. Uli Breuer, YC Rursee. 5. Mark Raimondo Bayer, NRV. 6. Jürgen Eiermann, SV Biblis/Hessen. 7. Klaus Antrecht, SC Mardorf. 8. Peter Kilchenmann, Thuner See YC/SUI. 25. und bester Bayer, Herbert Straub, YCSS. 41. Martin Mitterer, YCBW/WVF. (ni)

KLOSTER
Andechs[®]
SEIT 1455

www.andechs.de

Andechser Bräustüberl · Bergstr. 2 · 82346 Andechs · 08152/376-261